

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 19 (1905)**

302 (28.12.1905)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-398510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-398510)





Kabinett konstituiert. — Aus London wird unterm 24. gemeldet: Das Ansehen eines in Marseille verhafteten Spionage-Agenten...

Sokales.

Mont, 27. Dezember.

Das „herrliche Weihnachtsfest“, das „Fest der Liebe und des Friedens“, das diesmal mit dem vorausgegangenen Sonntag eigentlich drei Tage dauerte, ist vorüber...

Besonders hingewiesen wird noch auf die heute abend 8 Uhr im Friedhofshaus stattfindende Bezirksführer-Versammlung.

Inhaltliche Jahresarbeiten sollen nach der Verfügung verschiedener Oberpostdirektionen aus dieses Jahr seitens der Postämter besonders daraufhin geprüft werden...

Feueralarm ertönte am Abend des ersten Festtages. In dem am weltlichen Hügel des „Sanier Schlosses“ an der Mollustrasse belegenen Restaurant...

Herr Gottfried Winter, Schlachtermeister in der Grenzstraße, sendet uns auf Grund des bekannten § 11 des Verfassungsgesetzes „Berichtigung“ zur Veröffentlichung:

In Nr. 300 des „Nordde. Volksblattes“ waren in dem Artikel „Zustände in den Schlachtereien“ auch Angaben über die Firma Winter enthalten.

Es kann nur im Interesse des gesamten Publikums liegen, wenn die gerügten Mängel in den Schlachtereien auch eine gerichtliche Bestätigung finden. Für die Richtigkeit der uns zugegangenen und von uns veröffentlichten Artikel werden die zuständigen Stellen gewiß die vollen Beweise erbringen...

Wilmshoffen, 27. Dezember.

Das preussische Schulunterrichtsgesetz ist ohne Zweifel das freudigste Atonell auf die kommunale Selbstverwaltung, das wir seit einem Jahrhundert zu verzeichnen hatten.

aufmerksam. Es sind Probenummern der jetzt wiederum erweiterten Wochenzeitung „Kommunale Praxis“...

Wir haben noch lange nicht genug Schiffe! Dies ist die Parole des Flottenvereins, die wiederum in einem Flugblatt niedergelegt ist, das auch hier verbreitet wird.

„Abends nach Reuss“ betitelt sich eine höchst amüsante Burleske in drei Akten, welche das Berliner Metropol-Ensemble geltend abend hier in „Burg Hohenzollern“ zum erstenmal zur Aufführung brachte.

Theater im Kaiserpal. Heute (Mittwoch) abend wird die bewährte Direktion Wilts hier ihre Abschiedsvorstellung geben. Zur Aufführung kommt: „Frauenkampf“.

Panorama. Interessante Reisebilder vom Redaral sind in dieser Woche im Panorama ausgestellt. Die Tour beginnt bei dem historischen Hebelberger Schloß, das vor Jahrhunderten halb zerstört wurde...

Reine Mitteilungen aus hiesiger Gegend. Der Koblenzländer Rob. Horn kaufte von dem Unternehm. Bremer ein Haus an der Schillerstraße zum Preise von 18.000 Ml. — Zoungsvereinigter wird am 15. Februar an Gerichtsstelle das zu Neubremen belegene Haus des Biererebes Gebauer zu Cassena.

Aus dem Lande.

Oldenburg, 27. Dezember. Spielplan des Großherzoglichen Theaters. Donnerstag den 28. Dez.: Vorst. im Ab.: „Cornelius Boh“, Lustspiel in 4 Akten von J. v. Schönbach...

Osnabrück bei Oldenburg, 27. Dezember.

Die Fortbildungskasse wird am Mittwoch den 3. Jan. 1906 ihren Unterricht eröffnen, der in den Nachmittagsstunden von 2—6 Uhr erteilt werden wird.

Emden, 27. Dezember.

Die Aussperrung der Hafenarbeiter dauert noch immer fort. Die Unternehmer können sich noch immer nicht verständigen, die Organisation der Hafenarbeiter anzuerkennen.

gerechnet. Die Solidität der Arbeiterkraft hat sich bewährt, und so wurden jedem ausgesperrten Unarbeiter 8 Ml. je dem Arbeitgeber 9 Ml. außerdem für jedes Kind 50 Pfg. als Weihnachtsgabe überreicht.

Ein Stül Mittelalter. Auf Grund der alten hannoverschen Sabbatordnung wurde ein für den ersten Feiertag angemeldetes Konzert zwar genehmigt, aber verboten.

Reine Mitteilungen aus dem Lande. Ein Schwein im Gewichte von 728 Pfund wurde dieser Tage in Ridelhausen geschlachtet. — In Habenhausen ereignete sich am Sonnabend ein Verletzungsfall, wodurch zwei Personen getötet und ein Schwerverletzter lebensgefährlich verletzt wurde.

Aus aller Welt. Angenüllige Weihnachtsen. Auf Anordnung des Präfekten mußten sämtliche Bewohner des Dorfes Roscher Blanche im französischen Departement Clermont...

Lötlischer Leichtsinn. Ein Sottellaturische steckte in Berlin den Lauf eines Revolvers, um zu beweisen, daß der Revolver nicht losgehen könne, in den Mund und drückte ab. Da der junge Mann aber mit dem Sicherungssystem nicht vertraut war, trat die Schuß. Mit zerstücktem Kopf brach der junge Mensch zusammen.

Neueste Nachrichten. London, 27. Dezember. (Fig. Drahtber.) Der Vorsitzende des Grasschaftsrats will einen internationalen Kongress aller Großstädte einberufen, welcher das Studium der allen großen Bevölkerungsagenten gemeinsamen Fragen, wie die Frage der Erziehung, der Wohnungsfrage für die arbeitenden Klassen, der Strahlenverbesserung, der Amaliation usw. zur Aufgabe haben soll.

Petersburg, 27. Dezember. (Fig. Drahtber.) 15000 Arbeiter haben heute die Arbeit wieder aufgenommen. Im Auslande befinden sich noch 48000 Arbeiter.

Charlottenburg, 27. Dezember. (Fig. Drahtber.) In einem Penlonat tödete am gestrigen Abend der dreißigjährige ehemalige Leutnant Alfred Herzog seine Ehefrau aus Eifersucht durch sechs Schüsse.

Briefkasten. E. Brate. Wenn ein Bericht erst acht Tage bei dem Schriftführer lagert, so hat derselbe für eine beliebige Zeitung keinen Wert mehr. Schnell gedruckt und kurz gehalten, ist die Parole für den Schriftführer und erleichtert der Redaktion die Arbeit.

Lautung. Für die Opfer des Kampfes und die Befreiung Russlands gingen ein: 255 Ml. gesammelt bei der Wm. Tapfenweh in Nordenham; 3 Ml. von dem Schmalmacher der Zentrallbergber.

lokale Begebenheiten welche allgemeines Interesse beanspruchen, wollen unsere Leser welche ein Interesse am „Volksblatt“ haben, uns sofort schriftlich oder mündlich mitteilen. Reiner verlasse sich dabei auf den anderen! Telefon Nr. 68

Verantwortlicher Redakteur: C. Wegge in Bielefeld. Verlag von Paul Hug in Bielefeld. Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Bielefeld.

Dieser Nr. 2. Blatt.



**Allg. Ortskrankenkasse Wilhelmshaven.**

Die Beiträge der 13. Gehung der 1905 (3. Debr. bis 30. Debr.) sind, des Jahresablaufes wegen, bis zum 30. Debr. d. J. im Kasellotal, Bahnhofstraße 1, zu entrichten.  
**Der Rechnungsführer.**  
Thaden.

**Gesangverein Frohsinn.**

Deute (Mittwoch) abend:  
**Gesangstunde.**  
Sämtliche aktive Mitglieder haben zu erscheinen.  
**Der Vorstand.**

**Der erkannte Mann,**

der gestern abend aus dem letzten Zuge von **Wittmund** meinen neuen Schirm mitgenommen, wird zur Vermeidung der Anzeile ersucht, denselben sofort bei Kaufm. H. Sehen, West. Gdstr. 33a, abzugeben.

**Husten!**

beseitigen die allbewährten **Kaisers**  
**Brust-Caramellen.**  
Weglich erprobt u. empfohlen gegen Husten, Seilerkeit, Katarrh und Verschleimung.  
4512 not. begl. Zeugnisse bew. den sich. Erfolg.  
Patet 25 Pf., Dose 45 Pf., bei Rich. Lehmann, Bant, J. A. Daniels, Bant und C. Schmidt, Bant.

**Mehrere Herren-Paletots**

sind am 1. Weihnachtstage bei mir abgegeben. Maßholen gegen Erstattung der Kosten.  
**Frederich, Ede Mellum-u. Schillerstr.**

**Ca. 20 Scheffel Kartoffeln**

zu Futterweiden zu verkaufen.  
**D. Wangels, Mithelstr. 16.**

**Zu verpachten**

auf sofort eine **Stroh- u. Viehhalle.**  
**August Wulff, Heppens, Friederichstr.**

**Tüchtige Maurer**

für Innenputz stellen ein  
**Frederich & Wehring, Bant, Baugeschäft.**

**Aufwartefrau**

für die Morgenstunden von 8 bis 11 Uhr gesucht.  
**Frau Reichmann, Peterstr. 38, II.**

**Auf sofort oder später**

ein **schulfreier Arbeitsjunge** für meine Gärtnerei.  
**Gandelsgärtnerlei Lebensborn Baumkeller.**

**Zu vermieten**

auf sofort oder später schöne drei-, vier- und fünfschmige Wohnungen.  
**Verh. Gordjen, Mithelstr. 40.**  
Gesucht zu Ostern ein

**Schmiedelehrling.**

**Joh. Carstens, Schmiedestr., Strickhausen.**

**Gesucht**

zum 15. Januar oder später eine **vierräumige Unterwohnung** im Stadtteil Heppens, wo Wäscherei und Blätterei betrieben werden kann.  
Off. u. S. 80 an d. Exp. d. Bl.

**Danfagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen Verlust meines lieben Vaters, unseres Vaters und Großvaters sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Obbelen für die trostreichen Worte am Grabe unseren innigsten Dank.  
**Wp. Stüne nebst Angehörigen.**

**Achtung! Holzarbeiter!**

Ueber die Werkstätt des Herrn Adena in Heppens, Einigungsstraße, ist die Sperre verhängt. Pflicht der Kollegen ist es, die Werkstätt zu meiden.  
**Die Ortsverwaltung des Holzarbeiter-Verbandes.**

**Neujahrs-Gratulations- und Witzkarten**

empfiehlt in großer Auswahl, Stück schon von 5 Pf. an  
**Georg Buddenberg**  
Bant, Peterstraße 30.

**Was bringt 1906?**

Glück u. Reichtum jeder Familie, die Reeses 5 Pf. Backpulver für 1—1 1/2 Pfund Mehl, sowie Reeses Puddingpulver und Vanillezucker mit Prämienscheinen, welche unbertroffen sind, verwendet. Ueberall käuflich.  
**Reese Gesellschaft, Hameln.**

**Wirtschafts-Eröffnung.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meinem neu-erbauten Hause, **Ede Mittel- und Nüstringer Straße**, ein hochmodernes, erstklassiges, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

**Restaurant und Café.**

Dasselbe habe ich dem Herrn Restaurateur **Georg Wilhelm** in Betretung übertragen und bitte ich, das junge Unternehmen nach Möglichkeit zu unterstützen.  
Hochachtungsvoll

**Chr. Gassmann.**

NB. Durch Ausschank von ff. dunklen und hellen Bieren, Weinen und sonstigen Getränken, sowie durch Verabfolgung sämtlicher warmer und kalter Speisen hoffen wir, das Vertrauen des geehrten Publikums von Bant, Wilhelmshaven und Umgegend uns zu erwerben.  
**Das Restaurant ist Tag und Nacht geöffnet.**

**Oldenburgische Spar- & Leih-Bank**

Filiale Wilhelmshaven.  
**Peterstraße 78, gegenüber der Christuskirche.**

**Wir vergüten für Einlagen mit sechsmonatiger Kündigung**

1/2% unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 2 1/2%, höchstens 4%

••• augenblicklich also 4% •••

**Burg Hohenzollern.**

**? Abends nach 9!**

aufgeführt vom Berliner Metrop. Ensemble, hatte einen durchschlagenden Bomben-Erfolg. **1000 fröhliche Menschen lachten und jubelten** bei der Premiere über die einzig schöne tolle Sache.  
**? Abends nach 9! ist bereits Stadtsprech.**  
Nur noch zwei Vorstellungen.

**Ab Freitag den 29. Debr. cr.: Abends nach 12!**

Konzertbeginn 7 1/2 Uhr. Theater-Anfang 8 1/2 Uhr. Orchester unter persönl. Leitung des Verfassers und Komponisten Herrn **Ernau-Ewald**. Man sichere sich frühzeitig Plätze.  
**Ernst Borsum.**

**Am 28., 29. und 30. Dezember**

fallen die Sprechstunden aus.

**Rechtsanwalt Koch.**

**Zentralverband d. Zimmerer,**  
Zahlstelle Delmenhorst.  
Sonnabend den 30. Debr.,  
abends 6 1/2 Uhr:

**Bersammlung**

bei **Reitmeier, Der Vorstand.**

**Bauhilfsarbeiter-Verband.**

Zahlstelle Delmenhorst.  
Sonnabend den 30. Dezember  
abends 8 1/2 Uhr:

**Bersammlung**

in **Wentens Hotel, Der Vorstand.**

**Eine gute Belohnung**

erhält derjenige, der mit die Person, die über mich und meine Familie Gerüchte in die Welt setzt und verbreitet, so benennt, daß ich dieselbe gerichtlich belangen kann.  
Delmenhorst, Rißweg 11.  
**Stanislaus Lamperski, Tischler.**

**Zur Hansa-Quelle**

Inhaber: **G. Lehrte**  
Bremen-Neustadt, Grünenstrasse 61,  
**Schenkwirtschaft und Billard**  
hält sich bestens empfohlen.

**Fritz Peitzmeier**

Delmenhorst, Lange Straße  
**Fuhrgeschäft**  
bringt seine Gespanne bei **Reisen-touren, Hochzeiten, Begräbnis-fahrten** etc. in empfehlende Erinnerung.

**W. Kreienbrof**

Delmenhorst, Oldenb. Str.  
**Restaurant & Bierhalle**  
— **Billard** —  
Vorzügliche **Kegelbahn**  
hält sich bestens empfohlen.

**Oldenburger Hof**

••• Bremen •••  
**Neustadts-Bahnhof 19.**  
**Meine Schenkwirtschaft**  
— mit **Billard** —  
halte ich bestens empfohlen.  
**D. Behrmann.**

**Zum Galen Anton Günther**

Delmenhorst  
Ehr. Gärten u. Julia Günther-Str.

**Wirtschaft u. Bierhalle**

— **Billard** —  
**Wilhelm Langmann.**

**Gustav Zirus**

Delmenhorst, Bremer Str.  
**Restaurant und Bierhalle**  
**Billard**  
vorzügl. **Kegelbahnen**  
hält sich bestens empfohlen.

**Rechnungsformulare**

in allen Größen, empfiehlt die  
**Buchdruckerei Paul Bug & Co.,**  
Peterstraße 20/22.

**Allg. Ortskrankenkasse Wilhelmshaven.**

**Freitag den 5. Januar 1906,**  
abends 8 1/2 Uhr:

**Außerordentliche**

**General-Versammlung**

im Lokale des Herrn Grünwald (Hoff. Hof), Ede Markt- u. Mühlenstr.  
**Tagesordnung:**  
1. Neuregelung des Bezuges der Krankenbedarfsartikel.  
2. Verschiedenes.  
Wegen der Wichtigkeit des zur Beratung liegenden Gegenstandes ist das Erscheinen der Herrn Vertreter dringend erforderlich.  
**Der Vorstand.**  
Wih. Gdite, Vorsitzender.

**Gem. Ortskrankenkasse**

der **Maurer u. Steinbauer**  
Wilhelmshaven.

**Freitag den 5. Januar 1906,**  
**Ordentliche**

**General-Versammlung**

im Lokale Hermannshalle, Grenzstr.  
**Tagesordnung:**  
1. Neuregelung des Bezuges der Krankenbedarfsartikel.  
2. Ergänzungswahl zum Vorstand.  
3. Wahl der Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung.  
4. Kassen-Angelegenheiten.  
In Anbetracht der hochwichtigen Tagesordnung sind sämtliche Vertreter verpflichtet, zu erscheinen.  
**Der Vorstand.**

**Verlobungs-Anzeige.**

**Katharine Bertels**  
**Wihelm Wied**  
Verlobte.  
Bant, d. Wihl. Feindingen i. Westf. Weihnachten 1905.



**Todes-Anzeige.**

Am Sonntag den 24. Dez., nachm. 5 1/2 Uhr, starb nach langem Leiden meine imig-gelebte Frau und meiner Kinder treuversorgende Mutter

**Louise, geb. Arnold**

im 40. Lebensjahre. Dies bringt allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige

Bant, den 27. Debr. 1905.

**Otto Sneider.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 28. Debr., nachm. 2 1/2 Uhr, vom Willehad-Hospital aus statt.

**Todes-Anzeige.**

(Statt besonderer Anzeige.)  
Am ersten Weihnachtsfesttage verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau und meiner Kinder treuversorgende Mutter

**Ernestine, geb. Hohnbaum**

im Alter von 44 Jahren und 7 Monaten. Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige

**Felrich Schlieper**

nebst Kindern.  
Die Beerdigung findet Freitag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Schlofferstraße 9, aus statt.

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Redaktion und Expedition: Bant, Peterstraße 20/22.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage  
„Die Neue Welt“.

Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven.

19. Jahrgang.

Bant, Donnerstag den 28. Dezember 1905.

Nr. 502.

## Zweites Blatt.

### Budde wars und Stullgns büßt.

Aus den Verhandlungen im Spremberger Prozeß seien einige für die Wirtschaft in Budde'sche Reichs besonders bemerkenswerte Einzelheiten hervorgehoben. Bei der Vernehmung der Sachverständigen über die Frage der Korrektheit der von dem einzelnen Bahnbeamten ausgetauschten Betriebstelegramme stellt es sich als ein arges Uebelstand, der für die Betriebssicherheit keineswegs ohne Belang ist, heraus, daß die überwiegende Zahl der Telegramme fehlerhaft und teilweise sogar unverständlich ist, so daß die Sachverständigen genötigt waren, die Telegramme mehr zu interpretieren, als zu übersehen. Da die Fehler sich nicht nur auf die von dem Angeklagten Stullgns ausgehenden Telegramme erstreckten, sondern auch auf die Telegramme anderer Stationen, so nahm ein Teil der Sachverständigen Stromleitung an, während die andere der Ansicht waren, daß die Fehler auf schlechtes Arbeiten der Telegraphisten, insbesondere der Angeklagten Stullgns in Spremberg und Wiedemann in Schiefe, zurückzuführen seien. Einer der Sachverständigen erklärte sogar, daß auf der ganzen Strecke von Weßwasser bis Rottbus nicht einer sei, der ordentlich telegraphieren könne.

Die Aufführung wurde auch dadurch sehr erschwert, daß auf sämtlichen Zugmeldeogrammen das vorgeschriebene Namenszeichen des aufgebenden Beamten fehlt.

Eine bemerkenswerte Auslage machte der Bahnwärter Franke, der die Unglücksstrecke zu untersuchen hatte. Er stellte bereits am frühen Nachmittag des Unfallsittages fest, daß es auf der Strecke bei verschiedenen Gelegenheiten, zuletzt bei der Durchfahrt eines Güterzugs, niemals nicht geläutet hatte. Als er bei der Bude 108 von der Witze Knoppe ebenfalls die Mitteilung erhielt, daß ihr Glodensignal schon bei zwei Nachmittagszügen nicht angeschlagen hatte, öffnete er den Glockenturm und bemerkte, daß das Glodensignal in Unordnung war und daß das Uhrgewicht nur noch an einem ganz dünnen Faden hing. Er reparierte dann notwendig und ist darauf weitergegangen, um auch bei der Bude 102, beim Angeklagten Schmidt, zu kontrollieren. Als er hinlank, schlug gerade die Glocke an, und Schmidt kam heraus. Er sagte, die Glocke läute heute so tonlos. In demselben Augenblick läutete auch die Glocke schon wieder, und zwar ununterbrochen. Jetzt ist dem Zeugen zum Bewußtsein gekommen, daß das Alarm bedeuten könne. Wenige Sekunden darauf hörte man auch schon einen furchtbaren Knack und das Dröhnen und Jischen der zusammengefahrenen Lokomotiven. — Sachverst. Biermayr: Herr Zeuge, Sie konnten doch das Alarmsignal? — Zeuge: Theoretisch, in Wirklichkeit habe ich es noch nie gehört. — Sachverst.: Deshalb waren Sie wohl auch im ersten Moment trappiert? — Zeuge: Ja. — Sachverst.: Und deshalb hielten Sie es zunächst für das Ruheignal, das Ihnen ein guter alter Bekannter war? — Zeuge: Ja.

Freitag wurde am späten Abend das Urteil gefällt; Stullgns wurde, wie an anderer Stelle des näheren ausgeführt, zu einem Jahr vier Monaten, Schmidt zu einem Monat verurteilt, während Wiedemann freigesprochen wurde. Der Staatsanwalt hatte gegen Stullgns drei Jahre, gegen die beiden anderen Angeklagten je sechs Monate Gefängnis beantragt.

Doch trotz dieses Urteilspruches der wahre Schuldige die „großartige Summelei“ ist, die, um mit Budde selbst zu reden, in gewissen Zellen des preußischen Eisenbahnbetriebes herrscht und die auch durch die oben wiedergegebenen Einzelheiten aus den Prozeßverhandlungen deutlich illustriert wird, und im Zusammenhang mit ihr die Handablässe, zu gunsten des Militär- und Marinekolos betriebene fiskalische „Sparwirtschaft“, die auf der sehr stark befahrenen Rottbusser Strecke nur einen einseitigen Betrieb zuließ; das bedarf nach allen früheren Ausführungen heute keiner näheren Erörterung mehr.

### Die Zustände in den Schlachtereien.

III.

Bei der Firma **Georg Hemken** in Bant, Neue Wilhelmshavener Straße Nr. 8, werden drei Gehilfen und zwei Lehrlinge beschäftigt, beide haben die üblich lange Arbeitszeit von früh 6 Uhr bis abends 10 Uhr. Die Frage nach der Beschäftigung im Arbeitsraum blieb hier unbeantwortet; sie wird also vermutlich auch hier fehlen. Es sind zwar zwei Schlafräume mit drei und zwei Bettstellen vorhanden, aber zu genügenden Betten scheint es bei Hemken auch nicht auszureichen, denn es müssen zweimal zwei Mann zusammen in je einem Bett schlafen. Wie leicht wird polizeilich aus „Sittlichkeitsgründen“, — wie angenommen wird oft unrichtigerweise — eingeschritten; sollte hier nicht einmal eingegriffen werden können? Das Publikum würde gewiß dieses Vorgehen billigen. — Nicht einmal ein Kleiderschrank sieht den fünf Mann hier zur Verfügung, sie alle müssen ihre Sachen unter einem unverschlossenen Gestell unterbringen.

Der Gehilfe von **Hermann Müller** in Bant hat in seinem nur notwendig verschließbaren Schlafräume weder Tisch, noch Stuhl, noch Kleiderfach.

Bei **Schweidard** in Wilhelmshaven muß nach den Angaben im Fragebogen der Gehilfe unten Dach schlafen und früh 5 Uhr antreten. Ein Kleiderfach hat er nicht und nicht zur Verfügung; seine Bettstelle ist nicht wohnlich gerichtet. — Die gleiche — Saubereit herrscht bei **Lohmar**, Roonstraße, wo der von sechs Gehilfen bewohnte Raum gleichfalls nur einmal in der Woche gereinigt wird. — Während bei allen bisherigen Weiteken die Rost als „Gut“ und „Genügend“ erklärt wurde, soll bei **Schweidard** man wünschen übrig lassen.

Bei **Andreas Dittmar** in Heppens ist der Schlafräum sehr kalt und enthält außer dem Bett nur einen Stuhl; das Bett wird nur unregelmäßig mit frischer Wäsche besogen.

**D. Hammer** in Wilhelmshaven, der auch keine Beschäftigung im Arbeitsraum bietet, beherbergt drei Gehilfen und einen Lehrling in dem zwar großen aber sehr kalten Raum über dem Torweg. Von den sechs Betten stehen zwei Stück übereinander. Einen Tisch haben die vier Mann zwar, aber keinen Stuhl. Die zwei Kleiderfächer sind nicht verschließbar, der Schlafräum selber nur mangelhaft.

Die Rost bei **Martin Kreme** in Bant, Roonstraße 6, wird mit dem Kundenaustrag „misch“ bezeichnet. Zu seinem zementierten „Salon“ unterm Pappdach geht der Gehilfe durch den Schweinefall; bleibt er gleich dort, hat er es auch nicht viel schlimmer.

Recht mangelhaft sind die Zustände auch bei **M. Schöder**, Neue Wilhelmshavener Straße 84. Die vier Gehilfen, die sich angeblich mit einem Kleiderfach und einem Tisch ohne Stühle begnügen müssen, sind in einem feuchten und kalten Schlafräum untergebracht, der nur zwei Betten enthält; sie müssen also zu zweien zusammenschlafen. Die Bettwäsche wird nur monatlich einmal gewechselt. Dabei ist die Beschäftigung im Schlafräum eine mangelhafte und im Arbeitsraum existiert keine solche.

Genau so steht es in letzterer Beziehung bei **H. Müller** in Wilhelmshaven, Bismarckstraße, wo drei Gehilfen und ein Knecht in einem feuchten und kalten Raum über dem Pferde- und Schweinefall schlafen. Kein Wunder, daß es, wie behauptet wird, darin stinkt. Die Bettwäsche soll nicht bei jedem Personenwechsel auch gewechselt werden; kurz und gut: appetitlich in jeder Beziehung.

Um den Lesern nicht langweilig zu werden, schließen wir für diesmal die Reihe der Veröffentlichungen. Wir greifen aus der Menge der uns vorliegenden Erhebungen eine Anzahl typischer Fälle heraus. Die Firmen, die nicht in unseren Artikeln brillieren, sollen deshalb ja sich nicht einbilden und damit brühen, daß es bei ihnen im allgemeinen besser sei. Wir haben uns manderlei noch für später und für den Fall des Bestreitens aus. Die Arbeitszeit der Schlachtereihilfen ist überall und die Wohnverhältnisse sind fast überall menschenunwürdig. Daß diese Zustände noch abzubauen können, liegt, wie wir schon sagten, daß der Nachwuchs der Schlachtereihilfen meist von Orten kommt, wo der Arbeiter überhaupt noch nicht zur Erkenntnis seiner Menschenwürde erwacht ist. Darum fällt es ja doch den wenigen, bei denen es der Fall ist, so schwer, hier nur ein wenig Besserung zu schaffen und sie sind eben auf die Mithilfe des Publikums angewiesen. Und dieses hat an der Besserung der Zustände in den Schlachtereien ein großes Interesse. Denn wo die Gehilfen selber schamhaft gehalten werden und sich dies gefallen lassen, dort behandelt sie natürlich — die fehlende Beschäftigung bei der Arbeit ist der beste Beweis —, die Fleischwaren nicht sauberer. Die Kunden, wonach ein Fleischermeister seinem Lebensretter, der sein Geld nehmen wollte, dankbar den Rat gab: „Eßen Sie niemals Wurst!“, enthält mehr als ein Rindchen

### Die Missionäre.

Roman aus der Reihe von Friedrich Gerstäder.

(92. Fortsetzung.)

Er reichte ihr dabei die Hand, die sie bewegt ergriff. Es war einmal, als ob Mr. Fremar selber dazwischen treten wollte, da aber Mr. Lowe noch kalt und ruhig daneben stand, unterließ er es. Martin setzte auch seine Geduld nicht zu lange auf die Probe, und sich noch einmal zu den beiden Missionären wendend, sagte er ernst: „Wie Sie das Urteil, das Sie jetzt gesprochen, dereinst verantworten wollen, weiß ich nicht; mich treiben Sie damit zum Außersten. Möge Gott es Ihnen vergeben!“ Und ließ abwendend, verließ er das Haus und stieg rasch den Hang hinab, Kamara Toas Hause zu, wo indessen alle nötigen Vorbereitungen getroffen waren, um den kranken Königssohn hinaus in seine kühle, schöne Heimat zu schaffen.

Ehe die kleine Karavane aufbrechen konnte, kam allerdings noch der Missionär herunter und hatte eine lange und lebhaft Unterredung mit Kamara Toa. Er suchte zu ihm auszurede, Laori gerade jetzt noch dem Hupal-Tal zu schaffen, wo seine Krankheit die überdes nicht ganz zuverlässigen Eingeborenen erbittern und zu Ungehörigkeiten führen könne. Kamara Toa aber blieb taub gegen alles, was er ihm sagen konnte, denn er hatte es Laori selbst versprochen und — das Wichtigste dabei — fühlte sich im Unrecht gegen den Kranken.

Der Missionär erzählte ihm jetzt auch den teuerrigen Fall, der sich mit einem der übrigen ereignet hatte, daß Missionare Motina nämlich die Tochter Zamorovas betrogen wolle und durch seine Vermittlung davon abzubringen sei; aber selbst das machte nur einen sehr mäßigen Eindruck auf Kamara Toa, der gar nicht das furchtbare Unglück

darin finden konnte, welches der Missionare darin sah. Daß der neue Glaube damit bedroht wurde? — Er trug andere Gedanken im Kopf, als den Glauben der Christen; denn den eigenen Glauben hatten früher eigentlich nur seine Priester bewahrt, und er selber hatte sich sehr wenig darum gekümmert. Er war der Admig des Volkes, für das übrige mußten eben seine Priester und Zauberer sorgen, was sollte er sich den Kopf damit zerbrechen? — Er machte das nicht anders, als verschiedene Oberhäupter heidnischer und vielleicht sogar christlicher Staaten. Er betrachtete die Religion als seinem Zwecke dienlich, nicht etwa als eigenes notwendiges Bedürfnis, und so streng er darauf hielt, daß die Untertanen jede vorgegebene Zeremonie befolgten, so nachsichtig war er damit gegen sich selber.

Jetzt wurde die Tragbahre herangebracht, auf welche Laori gelegt werden sollte, und während war es, die Teilnahme zu sehen, die ihm das Volk dabei bezeugte. Die Träger hatten dieselbe nicht allein so leicht und bequem als irgend möglich für ihn hergerichtet, sondern sie auch noch in ihrer einfachen Art geschmückt.

Die ganze Bahre bestand natürlich aus leichtem Bambus, war aber zuerst mit Pandanuslaub und dann mit breiten Bananenblättern, auf welchen wiederum seine Matten lagen, überdeckt. Die oberen Hölzer derselben schmückten kleine Büschel von Arrowroot-Blüten und wohlriechendem, buntfarbigem Fern, und einen Kranz von prachtvollen Waldblumen hatte man darum herumgewunden. Es war ihnen allerdings verboten worden, dieselben als Schmutz in den Haaren zu tragen, aber um das Lager des geliebten Fürsten konnten sie sie sichten. Es stand wenigstens noch keine Strafe von Strafenarbeit darauf, wenn man sich auch nicht früher fühlte, ob die Missionare nicht später selbst dies verbieten würden.

Sechs Eingeborene trugen ihn, und Hunderte gingen

nebenher, um die Träger, falls sie müde werden sollten, augenblicklich abzulösen. Auch Sinua, seine Mutter, begleitete ihn. Sie ging in ihrer einfachen indianischen Tracht, und die Anglitzende um den Sohn verhöste dabei ihr wohl etwas breites, aber gutmütiges Gesicht. Martin aber schritt neben der Tragbahre her, um zu beobachten, ob selbst die leise Bewegung den Kranken nicht angreifen würde, um dann augenblicklich den Zug anzuhalten, wie es denn überhaupt gar nicht nötig war, daß sie zu rasch vorrückten. Sie konnten sich hinlänglich Zeit nehmen, um ihn gut und sicher seiner Heimat — vielleicht seinem Grabe entgegenzutragen.

Das war kein frühlicher Zug, wie er sonst wohl nach dem befreundeten Tale stattgefunden. Die Indianer, wenn sie auch nicht geradezu wukten, was ihm fehlte, fühlten doch recht gut, daß die Gefahr für den geliebten Kranken größer sei, als man ihnen sagen wollte, und schritten schweigend und niedergebückt neben seiner Bahre her, während Sinua selber nur fortwährend Gebete murmelte, als ob sie mit diesen das Unheil abwenden könne, das über dem Haupte des geliebten Kindes drohte.

Laori lag still und freundlich auf seinem Lager; die frische Waldesluft tat ihm wohl; er schaute zu den Palmenwipfeln und dem dunkeln, kälternden Laub der Blattbüsche träumend empor, und verzog in der lauten schaukelnden Bewegung fast keine Schmerzen. So schritten sie weiter und weiter, bis sie einen Rastpunkt erreichten und hier nun, im Schatten von ein paar mächtigen Rastbäumen, die Trage niederlegten. Aber sie rasteten nicht lange, denn Sinua drängte dazu, den Sohn in seine eigene Hütte und in volle Ruhe zu bringen, obgleich er selber sie das, noch kurze Zeit hier zu verweilen. Es war so schön, so wunderschön in dem schattigen Wald und an der murmelnden Quelle.









## Holzverkauf.

Freitag den 29. d. Mts.,  
nachm. präz. 1 Uhr anfr.,  
werde ich für Rechnung der Ge-  
meinde Schortens an der Upjever-  
schen Allee mit geräumiger Zahlungs-  
frist meistbietend verkaufen:

etwa 200 Haufen  
Buchen-Brennholz,  
Ricken und Sträucher.

Kaufliebhaber wollen sich pünktlich  
in der Wirtschaft zum „grünen  
Wald“ versammeln.

Jeser, den 18. Dezbr. 1905.

**A. Thiemens,**  
Rechnungssteller.

## Unter Garantie



für guten Gang  
werden Uhren  
gut und billig  
repariert bei vor-  
heriger Preisangabe  
von

**Christian Grön**  
Neue Wdh. Str. 10

## Nordenham.

## Bestellungen

— auf: —  
Norddeutsches Volksblatt  
Bahren Jakob  
Neue Welt-Satender  
Neue Welt  
In freien Stunden  
sowie alle Parteischriften  
nimmt entgegen

**Wilh. Harms,**  
Herbertstraße 7.

Eine wirklich gediegene Auswahl in

## Sohlen-Ausschnitten

aus dem haltbarsten, mit eichen und  
anderen na. Gerbstoffen hergestellten  
Wild- und Jahnsohleleder, sowie  
vorzüglichsten, brauchbaren Sohleleder-  
Abfall zu möglichst billigen Preisen  
findet man in der Lederhandl. von

**Ocker & Neveling,**  
Anorstr. 6. am Bismarckplatz.

## Kleine Plakate

zum Aufhängen, wie:  
Läden zu vermieten,  
Wahl. Zimmer zu vermieten,  
Wohnung zu vermieten,  
Wäschereie zu vermieten,  
Verkauf von Fleischvieh  
usw. usw.

stets zu haben bei  
**Paul Hug & Co.**  
Bant, Peterstraße 20/22.

## Gummi-Unterlagen- Reste

stets vorräthig bei  
**B. F. Ruhlmann,**  
Bismarckstraße 17.

## Freya

Anerkannt die beste illustrierte Zei-  
tschrift für das deutsche Bürger-  
haus. Enthält den hochinteressanten,  
flüßigen erregenden Roman: „Und  
vergib uns unsere Schuld“, von der  
bekanntesten u. beliebtesten Schriftstellerin  
Julie Franz. Probenummern  
liefern alle Kolporteurs und alle  
Buchhandlungen, sowie auch die  
Verlagsbuchhandlung. Man schreibe:  
an Dietrichs Verlag in Dresden.  
Interessanter wünschst Freya, 6 Jahrg.  
Probefest! (folgt genaue Adresse.)

# Neujahrskarten

in grosser Auswahl, prachtvollen Mustern  
geschmackvollster Ausführung und allen Preislagen  
empfehlen

## Buchdruckerei Paul Hug & Co., Bant.

Bestellungen erbitten möglichst sofort, um prompte  
Lieferung garantieren zu können.

## Achtung!

Neue Feder in Taschenuhr 1.25—1.50  
Reparieren u. Reinigen mit  
1 Jahr Garantie . . . . . Mk. 2.00  
Nur Reinigen e. Taschenuhr . . . . . Mk. 1.00  
Neues Glas . . . . . Mk. 0.20  
Neuer Zeiger . . . . . Mk. 0.20  
Neue Kapfel . . . . . Mk. 0.20

Sämtliche Reparaturen  
werden sauber u. prompt ausgeführt.

**G. Märtens, Uhrmacher,  
Kopperhorn.**

Dankbarkeit

„Infolge mich, ganz und vorzüglich Hals-,  
Kraft- u. Lungenleidenden, welcher  
Mir mittheilten, wie ich durch ein ein-  
ziges Mittel und erfolgreiches Mittel-  
proben bei meinem quälenden Leiden  
bessert werden bin.“  
Lebter Baumgarten in Strammst  
bei Hüllig (Wbz).

## Achtung!

Sämtliche Spirituosen und Liköre,  
Rums und Arracs,  
Rot- und Rheinweine

zu konstanten und billigen Preisen bei  
**L. W. von Rahden**  
Werftstraße 10.

## Zu vermieten

im Neubau Ecke Bremer- und Ode-  
oogestrasse (Bogartenstraße) sind zum  
1. Januar moderne dreis-, vier- und  
fünfräum. Wohnungen, sämtlich mit  
Kochgas, Speisekammer und Balkon.  
**J. Ferdinands, Baugeschäft.**

## Zu vermieten

zum 1. Januar eine schöne dreiräum.  
Etagenwohnung, sowie eine große  
geräumige Werkstatt, ca. 80 Lmtr.  
fassend, von allen Seiten hell mit  
großem Vogerboden. **Fr. Haaren,**  
Heppens, Friederikenstr. 16.

## Zu vermieten

zum 1. Januar eine dreiräumige  
Etagenwohnung. **Meher Weg 4.**

## Zu vermieten

eine dreiräumige Wohnung.  
Heppens, Deichstraße 3.

## Zu vermieten

auf sofort oder später ein  
Laden mit Wohnung.  
**G. Buddenberg.**

## Zu vermieten

eine dreiräumige Unternehmung mit  
abgeschlossenem Korridor.  
Peterstraße 30.

## Zum Neujahrsteste

empfehle ganz vorzügliche und gut  
— abgelagerte —

# Cigarren

in verschiedenen Sorten  
zu 100, 50 und 25 Stück verpackt,  
in verschiedenen Preislagen.

Ferner empfehle Pfeifen  
lange, halblange und kurze  
zu billigen Preisen.

## Georg Buddenberg

Bant, Berf. Peterstraße 30.  
— Telefon Nr. 548. —

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

## Meyers Klassiker-Ausgaben.

Unübertreffliche Korrektheit. — Schöne Ausstattung. — Eleganter  
Leinwandband.

Armin, 1 Band, geb. . . . . 2 Mk.	Körner, 2 Bände, geb. . . . . 4 Mk.
Brantano, 1 Band, geb. . . . . 2	Lessing, 2 Bände, geb. . . . . 4
Bürger, 1 Band, geb. . . . . 2	Lessing, 5 Bände, geb. . . . . 12
Camilla, 2 Bände, geb. . . . . 4	Ludwig, 3 Bände, geb. . . . . 6
Eichendorff, 2 Bände, geb. . . . . 4	Novallas u. Fouquet, 1 Bd., geb. . . . . 2
Gellert, 1 Band, geb. . . . . 2	Pflanzen, 2 Bände, geb. . . . . 4
Goethe, 15 Bände, geb. . . . . 30	Reuter, 5 Bände, geb. . . . . 10
Grillparzer, 5 Bände, geb. . . . . 10	Rückert, 2 Bände, geb. . . . . 4
Hauff, 4 Bände, geb. . . . . 8	Schiller, 6 Bände, geb. . . . . 12
Habibel, 4 Bände, geb. . . . . 8	Schiller, 14 Bände, geb. . . . . 28
Heine, 7 Bände, geb. . . . . 14	Shakespeare, 10 Bde., geb. . . . . 20
Herder, 3 Bände, geb. . . . . 6	Tieck, 3 Bände, geb. . . . . 6
H. v. Hoffmann, 1 Bd., geb. . . . . 4	Ullrich, 2 Bände, geb. . . . . 4
H. v. Kleist, 3 Bände, geb. . . . . 6	Wieland, 4 Bände, geb. . . . . 8

Ausführliche Prospekte sind gratis durch jede Buchhandlung zu beziehen.

## Visitenkarten fertigt an Paul Hug & Co.

# Zu Sylvester

empfehle mein reichhaltiges Lager in

# Likören, Arrac, Rum

sowie allen Sorten Punsch.

— Gebt 10 Prozent Rabatt! —

## C. Sadewasser, Tonndeich.

**Panorama.**

15 Marktstraße 15, part.  
Diese Woche ausgestellt:  
**Hochinteressant!**  
**Heidelberg**  
und das Neckartal bis  
Zwingenberg.  
Jeden Tag von 10—10 Uhr geöffnet.

Deutscher  
Holzarbeiter-Verband.  
(Zahlstelle Bant-Wilhelmsbanten.)  
Der **Arbeitsnachweis** der Holz-  
arbeiter befindet sich in der Zentral-  
Herberge zu Bant.  
Arbeit wird nachgeholt:  
Werktag von 7—8 Uhr abends,  
Sonntag von 10—11 Uhr vorm.  
Event. Wünsche sind an **Theodor  
Deimere,** Bant, Herfstraße 62, zu  
richten. Die Ortsverwaltung.

**Soz. Volksverein Varel.**

Die nächste Mitgliederver-  
sammlung findet umständehalber  
am Sonntag den 31. Dezbr.  
nachm. 3 Uhr statt.  
Vortrag des Redakt. **Wagner-  
Bant:** „Der politische Massenstreik“.  
Der Vorstand.

**Oldenburger  
Konsum-Verein**  
e. G. m. b. H.

Die Markenabnahme findet am  
27., 28., 29. und 30. d. Mts.  
statt. Marken im Werte unter  
1 Mark werden nicht angenommen.  
Rechnungen an den Verein sind  
spätestens bis zum 28. d. Mts.  
einzureichen.  
Wegen Lageraufnahme bleiben die  
Verkaufsstellen am Montag den  
1. Januar 1906 geschlossen.

Grosse Wohltätigkeits-  
**Geld**

Lotterie d. Krankenpflege-Anstalten  
v. **Roten+Strassburg i.E.**  
Ziehung sicher 20. Jan. 06.  
**6052** Bergweine  
ohne Abzug **Mk.**

**70,000**

1. Hauptg. **Mk. 20,000**  
2. Hauptg. **Mk. 10,000**  
3. Hauptg. **Mk. 5000**  
6049 zusam. **35,000**

Los 1 Mk. 1 u. 10 Lose 10 Mark.  
1 Part. und 10 Lose 10 M.  
versendet **Fr. Haas, Idar.**

Wiederverkäufer sucht  
**J. Stürmer, General-Agent,  
Strassburg i. E.**

**Nur 1 Mk.**

kostet eine neue Feder  
in einer Taschenuhr  
Feder u. Reinigen 1.50  
Neues Glas . . . . . 0.20  
Neuer Zeiger . . . . . 0.20  
Neue Kapfel . . . . . 0.20  
Alle anderen Reparaturen gut u.  
billig bei vorheriger Preisangabe.

**H. Sandfuchs**  
— Uhrmacher —  
Witzherlichstraße 4.

**Zu vermieten**  
zum 1. Januar schöne dreiräum.  
Wohnung.  
**A. Crüper,** Wellmstr. 18.

**Partierwohnung**  
abgeschlossen, mit Speisekammer und  
Bogarten zum 1. Jan. zu vermieten.  
Meher Weg 8, hint. Friedrichshof.